

II-5848 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode



BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KUNST

GZ 10.000/35-Parl/92

Wien, 7. Mai 1992

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER

Parlament
1017 Wien

2603 IAB
1992 -05- 11
zu 2708 IJ

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 2708/J-NR/92, betreffend Verbesserung der Raumsituation an der Bundes-Handelsakademie und -Handelsschule Innsbruck, die die Abgeordneten Dr. LANNER und Genossen am 27. März 1992 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

1. Ist Ihnen die schwierige Raumsituation an der Bundes-Handelsakademie und -Handelsschule in Innsbruck bekannt?

Antwort:

Das Raumdefizit in der Bundeshandelsakademie und Bundes-handelsschule Innsbruck wird grundsätzlich bestätigt. Aufgrund der budgetären Situation beim Bundeshochbau konnten jedoch Verbesserungs- und Ausbaumaßnahmen bis dato nicht finanziert werden.

Im übrigen hat der Landesschulrat für Tirol, der in erster Instanz für die Angelegenheiten der Schulentwicklung und -erhaltung von Bundesschulen zuständig ist, keinen Antrag auf Erweiterung des Schulgebäudes eingebracht.

2. Sehen Sie eine Möglichkeit, als Sofortmaßnahme schulnahe Räumlichkeiten zu adaptieren, wie beispielsweise die leerstehende Fennerkaserne oder besteht die Möglichkeit durch das

- 2 -

Aufstellen von Baracken (Beispiel Gymnasium Adolf-Pichler-Platz) die schwierige Raumsituation vorübergehend zu überbrücken?

Antwort:

Die in der Anfrage genannten Sofortmaßnahmen sind vorerst nicht realisierbar:

* Auf dem Areal der "Fenner Kaserne" planen der Bund (Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung), das Land Tirol und die Landeshauptstadt Innsbruck die Unterbringung einer Universität (Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät) sowie die Errichtung eines Büro- und Geschäftszentrums. Eine kurzfristige Nutzung dieses Objektes wäre, da für die Betriebsbereitmachung von Räumlichkeiten jedenfalls Adaptierungs- und Sanierungsmaßnahmen erforderlich werden, ein zusätzlicher Aufwand und somit aus wirtschaftlichen Gründen nicht vertretbar.

* Die Fertigteilcontainer, die derzeit noch vom Bundesrealgymnasium Innsbruck, Adolf Pichler-Platz, benützt werden, stehen ab Schuljahresbeginn 1992/93 für Innsbrucker Bundesschulen nicht zur Verfügung, da sie für die Unterbringung der Handelsakademie in Landeck aufgestellt werden. Außerdem ist der Mietvertrag mit der Diözese Innsbruck, die die Grundfläche zur Aufstellung dieser Fertigteilcontainer bereitgestellt hat, mit Juli 1992 befristet.

Der Bund selbst verfügt in Innsbruck über keine bundeseigenen Grundflächen, die zur Aufstellung von Fertigteilklassen geeignet wären.

Mittelfristig wird aber eine räumliche Entlastung des Standortes Innsbruck geplant und vorbereitet. So sollen durch die Gründung einer Bundeshandelsakademie in Telfs (allerdings ist auch in Telfs die Raumfrage zu lösen) und durch die räumliche Er-

- 3 -

weiterung des Schulgebäudes der Bundeshandelsakademie in Hall/Tirol Schülerströme von Innsbruck nach Telfs und Hall/Tirol umgeleitet werden. Der Vorteil dieser Lösung liegt darin, daß vielen Schülern das tägliche Pendeln nach Innsbruck erspart wird, und daß durch die damit verbundene Reduktion der Klassenzahl vor allem das Raumproblem behoben oder zumindest wesentlich vermindert werden kann. Darüberhinaus ist ein Absinken der Gesamtorganisation in Innsbruck auch aus pädagogischen Gründen wünschenswert (die "Idealgröße" einer Schule liegt aus pädagogischer Sicht bei ca. 30 Klassen).

3. Besteht die Möglichkeit, durch einen Anbau im NO oder durch das Aufstocken der Turnsäle eine Verbesserung der Raumsituation zu erreichen?

Antwort:

Ob eine Aufstockung der Turnsäle bzw. ein Ausbau im Nordosten des Schulgebäudes bautechnisch möglich ist, wäre von der Landesbaudirektion in der Verbauungsstudie zu prüfen. Wie aber bereits festgestellt wurde, ist ein Ausbau des Standortes Innsbruck aus den genannten Gründen nicht zweckmäßig.

4. Ist der Bau einer zweiten HAK/HAS in Innsbruck vorgesehen?

Antwort:

Ob die Errichtung bzw. Gründung einer zweiten Bundeshandelsakademie in Innsbruck notwendig wird, könnte allenfalls dann beurteilt werden, wenn die Auswirkungen der unter Punkt 2) dargestellten Schulorganisationsmaßnahmen in Telfs und Hall/Tirol bekannt sind.

